

zeugte der »Tag der Künste«, der zum Frühlingsanfang in Berlin und im Bezirk Halle stattfand. Angebote der Kultur- und Kunstschaffenden, in ihr Schaffen in Werkstätten, Ateliers, Probenräumen und auf Bühnen Einblick zu nehmen, wurden von jung und alt mit großem Interesse aufgenommen.

Der Kongreß der Unterhaltungskunst der DDR war Ausdruck einer wachsenden Zuwendung zu jenen Künsten, die durch die Medien und eine Vielzahl von Veranstaltungen eine breite Wirkung erzielen. Engagiert und verantwortungsvoll wurden Möglichkeiten und Bedingungen für eine höhere Qualität und größere politische und künstlerische Ausstrahlungskraft unterhaltender und geselliger Angebote von Künstlern, Autoren, Produzenten und Veranstaltern beraten.

In verschiedenen Kunstbereichen haben wichtige Leistungsvergleiche mit dem Blick auf den 40. Jahrestag der Gründung der DDR stattgefunden, so das II. Nationale Theaterfestival der DDR in Berlin und das 6. Nationale Festival für Kinderfilme der DDR in Gera.

Hervorzuheben ist das Engagement der Volkskunstschaffenden bei den Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen, beim Pfingsttreffen der FDJ und beim VII. Festival der sorbischen Kultur.

Der Kulturbund der DDR hat die Wirksamkeit seiner Beiträge weiter erhöht. Die aktive Mitwirkung bei gesellschaftlich bedeutenden Vorhaben, so z. B. der Bewegung »Gepflegte Denkmale und ihre Umgebung«, stärkte wesentlich seine Partnerschaft mit staatlichen Organen. Viel beachtet wurde die Ausstellung »150 Jahre Fotografie«.

Mit der Würdigung von Friedrich Wolf und Ludwig Renn anlässlich ihrer 100. Geburtstage wurde unsere Arbeit zur Aneignung des sozialistischen und antifaschistischen Kunst- und Kulturerbes fortgesetzt. Die lebendige und massenwirksame Erschließung der reichen Kulturtraditionen der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung und ihrer Verbündeten, des Werkes der Wegbereiter und Begründer unserer sozialistischen Nationalkultur und der sozialistisch-realistischen Kunsttraditionen betrachten wir als einen gewichtigen Beitrag zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR.

Ein kulturelles Ereignis von Weltrang war die Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1989, über die Genosse Erich Honecker die Schirmherrschaft übernommen hatte. Die Beteiligung von 91 Ländern aller Kontinente bekräftigte den Ruf der traditionsreichen Buchstadt Leipzig für den weltweiten Leistungsvergleich buchkünstlerischen Schaffens. Die Leistungen der Verleger, Buchkünstler und Polygrafen fanden hohe Anerkennung. Nachdrücklich wurde die Bedeutung des Buches für Frieden, Hu-